

› Gestern – Heute – Morgen

Benz Patent-Motorwagen
und Mercedes-Benz
Forschungsfahrzeug F800



AUTOS AUS DEUTSCHLAND

Autos gehören zu Deutschland wie Fußball und Bier. Das Auto wurde in Deutschland erfunden und ist das wichtigste Exportgut des Landes. Damit das so bleibt, müssen die Hersteller das Auto jetzt neu erfinden, denn die Zukunft gehört der Elektromobilität.

Auf den deutschen Straßen ist viel los. Über 42 Millionen Personenkraftwagen (Pkw) gibt es in der Bundesrepublik. Junge Leute können mit 18 Jahren den Führerschein machen. Doch nur wenige kaufen sich gleich einen eigenen Wagen. Ein Auto bedeutet Freiheit, aber es ist teuer: Man muss Steuern und die Versicherung bezahlen. Außerdem wird Benzin immer teurer. Zurzeit kostet ein Liter Benzin in Deutschland etwa 1,55 Euro. Ein Problem ist auch, dass es in den Städten zu wenig Parkplätze gibt.

Große Erfindung

Als das Auto vor 125 Jahren erfunden wurde, dachte noch niemand über Benzpreise oder Parkplätze nach. Den ersten Motorwagen der Welt baute 1886 Carl Benz (1844 - 1929) aus der süddeutschen Stadt Mannheim. Der Wagen hatte drei Räder und fuhr maximal 16 Kilometer pro Stunde. Noch im selben Jahr baute Gottlieb Daimler (1834 - 1900) aus Stuttgart das erste Auto mit vier Rädern. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. (1859 - 1941)

machte 1904 eine Probefahrt mit einem Auto von Daimler. Danach sagte er: „Das Automobil hat keine Zukunft.“ Der Kaiser hat sich geirrt. Heute gehört das Auto zum Alltag. Und die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Unternehmen der Welt. ▶

OHNE LIMIT › DEUTSCHE AUTOBAHNEN

Über 12 800 Kilometer Autobahn führen durch die Bundesrepublik. Es stimmt, dass es auf diesen Straßen kein generelles Tempolimit gibt. Es stimmt aber nicht, dass man immer so schnell fahren kann, wie man will. Es gibt Limits bei Kurven, Bergen und Städten. Außerdem sind Baustellen und Staus sehr häufig auf deutschen Autobahnen.



Fotos: Daimler AG, quarknet.de

Exportnation

Die Autoindustrie ist die wichtigste Wirtschaftsbranche Deutschlands. Die bekanntesten Marken sind BMW, Mercedes-Benz, Audi, Porsche, Volkswagen und Opel. Weltweit steht „Made in Germany“ für Qualität und Freude am Fahren. Deutschland ist eine Exportnation. Im letzten Jahr haben die deutschen Automobilhersteller über zwölf Millionen Fahrzeuge gebaut und davon 75 Prozent im Ausland verkauft.

Raus aus der Krise

Über 700 000 Deutsche leben von der Autoindustrie. Darum hilft der Staat, wenn es Probleme gibt. Die Wirtschaftskrise, die 2008 begann, war ein großes Problem. Die Menschen sparten und kauften keine Autos. Deshalb dachte sich die Bundesregierung die „Umweltprämie“ aus: 2009 zahlte der deutsche Staat 2500 Euro an Autofahrer, die ihren alten Pkw verschroteten und sich ein neues, umweltfreundlicheres Auto kauften. Über eine Million Autos wurden so verkauft und die Umweltprämie sicherte viele Arbeitsplätze. Inzwischen exportieren die deutschen Autohersteller wieder sehr erfolgreich ins Ausland. Insgesamt machten sie 2010 einen Umsatz von 315 Milliarden Euro. Auch 2011 war ein sehr gutes Jahr für die Branche.



Bertha Benz und ihre Söhne bei der ersten Autofahrt (Filmszene)

BERTHA BENZ › DIE ERSTE AUTOFAHRT

Im August 1888 machte Bertha Benz (1849 - 1944) einen Ausflug. Sie stieg in das Auto ihres Mannes Carl und fuhr 104 Kilometer durch Süddeutschland, von Mannheim bis nach Pforzheim. Bertha Benz ist damit der erste Mensch, der jemals eine längere Strecke mit dem Auto gefahren ist. Der Ausflug war eine Sensation und eine gute Werbung für das Automobil und die Firma von Carl Benz.

Elektromobilität

Damit die deutsche Autoindustrie so erfolgreich bleibt, muss sie fit für die Zukunft werden. Umweltfreundliche Fahrzeuge, die mit Strom fahren, sind gefragt. Erste Elektroautos gibt es schon, aber sie sind relativ teuer und fahren langsam. Das größte Problem sind die Batterien. Sie liefern nur Strom für etwa 100 Kilometer Fahrt, danach muss man sie lange auf-laden. Ein Auto mit Benzinmotor schafft über 500 Kilometer. Die Industrie und der deutsche Staat investieren jetzt viel Geld in die Entwicklung besserer Batterien.

Bis 2020 sollen eine Million Elektroautos auf den deutschen Straßen fahren und Deutschland soll weltweit Marktführer werden. ■

DEUTSCHE AUTOS

› Klassiker und Neuheiten

Vom Käfer über den Porsche 911 bis hin zum neuen Hybrid-Auto haben die deutschen Autohersteller viel zu bieten. Die großen deutschen Automarken, ihre Klassiker und Neuheiten, stellt vitamin.de vor.



VW Käfer, Typ 11, Modell 1302S (1970 - 72)

PORSCHE 911 › SPORTWAGEN AUS STUTTGART

Sportwagen sind die Spezialität von Porsche aus Stuttgart. Der Klassiker ist der Porsche 911. Den „Neunelfer“ gibt es seit 1964. Porsche nutzte seine Erfahrungen aus dem Motorsport bei der Entwicklung des Autos. Ab Dezem-

ber kann man den neuesten Porsche 911 kaufen. In der Version „Carrera S“ schafft er eine Höchstgeschwindigkeit von 302 Kilometern pro Stunde. Umweltfreundlicher ist der Panamera Hybrid S. Er fährt mit Strom und Benzin. So verbraucht er nur sieben Liter auf 100 Kilometer.



Porsche 911 Carrera S Coupe (2009)



VOLKSWAGEN › KÄFER UND GOLF



Es begann 1934: Adolf Hitler (1889 - 1945) wollte einen Wagen für das deutsche Volk. Er sollte 100 Kilometer pro Stunde fahren und nicht viel kosten. Der Konstrukteur Ferdinand Porsche (1875 - 1951) entwickelte den Kleinwagen, der später Käfer genannt wurde. Von 1938 - 2003 produzierte Volkswagen (VW) über 21,5 Millionen Käfer. Ein Rekord! Der Käfer war bis 2002 das meistgebaute Auto der Welt. Dann überholte ihn der Golf, den VW seit 1974 produziert. Heute ist Volkswagen der drittgrößte Autokonzern der Welt nach General Motors und Toyota.



BMW › AUTOS UND MOTORRÄDER AUS BAYERN

Die Bayerischen Motoren Werke (BMW) aus München bauten ab 1923 Motorräder. Das erste Modell war die R 32, das modernste Motorrad dieser Zeit. Fünf Jahre später kamen Autos hinzu. BMW geht es gerade besonders gut. Im letzten Jahr hat das Unternehmen mehr Geld verdient als je zuvor. Im Sommer präsentierte BMW seine Autos der Zukunft, den BMW i3 und den BMW i8. Die Elektroautos kann man ab 2013 kaufen.

MERCEDES › DAS AUTO MIT DEM STERN



Mercedes-Benz ist eine Marke der Daimler AG. Der Konzern entstand 1926, als die Firmen der Autopioniere Gottlieb Daimler und Carl Benz fusionierten. Der Name Mercedes kommt von einem kleinen Mädchen. Mercedes Jellinek (1889 - 1929) war die Tochter des Autohändlers Emil Jellinek (1853 - 1918). Er verkaufte Daimler-Autos und nahm an Autorennen teil. Bei einem Rennen im französischen Nizza 1899 meldete Jellinek ein Auto unter dem Namen seiner Tochter an. Der „Mercedes“ gewann das Rennen und der Name wurde schnell bekannt. Heute ist der Mercedes-Stern ein Symbol für Qualität und Luxus. Der meistgebaute Mercedes ist das Modell W 123. Dieses Auto wurde von 1975 bis 1986 produziert. Danach kam die E-Klasse.



Mercedes-Benz W123 (1975 - 1985)



BMW i8 Concept (2011)



Alter Trabant als Blumentopf

TRABANT › DER OSTDEUTSCHE VOLKSWAGEN



Die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) konnten keine Autos aus dem Westen kaufen. Sie bekamen ihren eigenen Wagen: Ab 1957 produzierten die „VEB Sachsenring Automobilwerke“ aus Zwickau den



Audi B, „Alpensieger“ (1914)

AUDI › AUGUST HORCH



Der Ingenieur August Horch (1868 - 1951) gründete 1899 die Firma „Horch & Cie.“. Horch-Autos waren am Anfang sehr erfolgreich bei Autorennen. Doch dann gab es Streit in der Firma. Horch ging und gründete 1909 ein neues Unternehmen. Aber er durfte es nicht wieder „Horch“ nennen. Deshalb über setzte der Ingenieur seinen Namen: „horchen“ ist ein anderes Wort für „hören“ und „horch!“ heißt auf Latein „audi!“. Heute ist Audi eine Marke der Volkswagen AG. Die Zentrale ist in Ingolstadt in Bayern. Audi produziert sportliche Autos und Limousinen wie den Audi TT und den Audi A8.

Trabant oder kurz „Trabi“. Aber sie produzierten zu wenig Autos. Darum mussten die DDR-Bürger mehrere Jahre warten, um ein Auto zu bekommen. Deshalb war ein Trabi damals sehr wertvoll. Mit der Wiedervereinigung 1990 änderte sich das. Jetzt konnte man moderne Autos aus dem Westen kaufen. Den Trabi wollte keiner mehr haben.

aufladen	hier: Batterie/Akku wieder füllen/erneuern
ausdenken, sich (Dat.)	sich überlegen, sich etw. einfallen lassen
Autorennen, -, das	Wettkampf, welches das schnellste Auto ist; Formel 1
entstehen	hier: anfangen zu arbeiten, starten, organisiert werden
erfinden	sich ausdenken, sich einfallen lassen
Führerschein, -e, der	Dokument, das einem erlaubt, ein Auto zu fahren
fusionieren	sich vereinigen/zusammenschließen
gefragt sein	beliebt/geschätzt/populär sein
Hersteller, -, der	Produzent, Fabrikant, Erzeuger
irren, sich	nicht Recht haben, sich täuschen, etw. Falsches denken
Kurve, -n, die	Wegbiegung, Bogen, Krümmung
Marktführer, -, der	der erfolgreichste Produzent/Fabrikant/Erzeuger
Personenkraftwagen, -, der	Auto, Wagen, Fahrzeug
sichern	hier: garantieren, gewährleisten
Stau, -s, der	Verkehrsbehinderung, Verkehrschaos, Autoschlange
Steuer, -n, die	Geld, das man an den Staat zahlen muss
Streit, -e, der	Konflikt, Auseinandersetzung
überholen	hinter sich lassen, zurücklassen, vorne sein
Umsatz, -e, der	Einnahmen, Gesamteinkommen
umweltfreundlich	ökologisch; gut für die Natur
Unternehmen, -, das	Firma, Organisation
verschrotten	zu Altmetall machen; wegwerfen, beseitigen
Versicherung, -en, die	Garantie, Absicherung gegen Schäden
wertvoll	hier: teuer, kostbar, viel wert
Wirtschaftsbranche, -n, die	bestimmter Bereich der Ökonomie